

Leerstand im Zentrum: Politik ist uneins

Ein Vorschlag der Grünen zur Belebung der Innenstadt stößt auf Für und Wider

Von Cornelia Meerkatz und Christopher Gottschalk

Greifswald. Umstrittener Vorstoß zur Belebung der Innenstadt: Die Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen – Forum 17.4 fordert, einen gemeinsamen Marktauftritt der Einzelhändler in der Innenstadt zu entwickeln sowie ein Leerstands- und Flächenmanagement zu installieren. Den Hut dafür solle der OB in Abstimmung mit der Marketing GmbH, dem Innenstadtverein und der Arbeitsgemeinschaft „Revitalisierung der Innenstadt“ aufhaben. Hintergrund der Initiative ist der zunehmende Leerstand in Innenstadtgeschäften.

Im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur und auch im Bauausschuss herrscht Uneinigkeit darüber, wie die Innenstadt gefördert werden soll. Diskussionen über den Leerstand in der Einkaufsmeile gibt es schon länger. Besonders 2016, als die Pläne zur Schaffung des Einkaufszentrums „Gleis 4“ am Bahnhof Realität wurden, kochten die Emotionen hoch. Vielfach wurde gemutmaßt, das neue Center werde für manchen Innenstadthändler den Todesstoß bedeuten.

Während der jetzigen Diskussion in den Fachgremien der Bürgerschaft wurde deutlich, dass man zwar helfen möchte, aber über das Wie sehr unterschiedliche Vorstellungen existieren. „Eine überambitionierte Vorlage“, nannte Rainer Steffens, Vizefraktionschef der CDU, den Vorschlag der Grünen. „Ein weiteres Management in der Stadt zu installieren, halten wir für falsch“, stellte er für die CDU klar. Die Stadt schreibe momentan den Einzelhandelsfachplan fort. Der solle auch Ideen und Konzepte liefern, die den Leerstand und den gemeinsamen Marktauftritt der Händler behandeln. Nun solle man erst einmal abwarten.

Der Einzelhandelsfachplan soll im Sommer 2018 fertig sein. Das dauert den Grünen zu lange. Schließlich hätten sich Stadt und



Greifswalds Stadtzentrum, im Bild der Schuhhagen, ist zunehmend von leerstehenden Geschäften geprägt.

FOTO: PETER BINDER

Verwaltung die Maßnahmen auf die Fahnen geschrieben, betont Milos Rodatos. Kampf gegen den Leerstand und mehr Zusammenarbeit, wie ein gemeinsamer Onlineauftritt der Händler, seien bereits 2015 im Städtebaulichen Rahmenplan für Innen- und Fleischervorstadt festgeschrieben worden. „Wann kommen die Maßnahmen?“, fragt Rodatos.

Ohne den Willen der Händler werde nichts geschehen, sagt Ulrich Rose (Alternative Liste). Er beklagt, dass die Händler bei Problemen schnell in einzelne Individuen zerfallen würden und behauptet: „Onlinehändler wie Amazon und

Zalando sorgen dafür, dass es bald keine Innenstadthändler mehr gibt.“ Laut Rose müsse die Stadt den Händlern immer wieder Angebote machen und auf deren Mitarbeit hoffen. Fabian Feldt, Leiter der Abteilung für Wirtschaft und Tourismus, erinnert an Angebote der Stadt zur finanziellen Unterstützung, die der Innenstadtverein stets abgelehnt hätte.

Mehrere Mitglieder des Bauausschusses, darunter Innenstadtvorstandsvorsitzender Frank Embach, fordern, dass bei dieser Problematik das Stadtmarketing stärker einbezogen werden müsse. Laut Ausschussvorsitzende Monique Wölk

„Grund für den Leerstand sind zu hohe Mieten. Das löst kein Manager.“

Christian Kruse, Bauausschussmitglied

fehlt für viele kleine Veranstaltungen ein Manager. An einem gemeinsamen Onlineauftritt hätten laut Embach viele Händler kein In-

teresse. Dagegen empfindet Jörn Kasbohm von den Linken den Vorschlag als „Chance für alle, um aktiv zu werden“. Christian Kruse (CDU) wiederum lehnt ein zusätzliches Management ab: „Grund für den Leerstand sind zu hohe Mieten. Das löst auch kein Management.“

Die Entwicklung der Innenstadt erhitzt die Gemüter – Einigkeit ist nicht in Sicht: Der Wirtschaftsausschuss lehnte das Ansinnen der Fraktion Grünen-Forum 17.4 mehrheitlich ab. Der Bauausschuss stimmte mehrheitlich dafür. Am 5. Oktober entscheidet die Bürgerschaft.

Gold für Wurst aus Greifswald

Greifswald. Die Greifen-Fleisch GmbH aus Greifswald darf sich über eine Gold-, drei Silber- und eine Bronze-Medaille der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) freuen. Die prämierten Produkte überzeugten eine Experten-Jury im Rahmen der diesjährigen Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Schinken und Wurst.

Mit Gold zeichnete die DLG die Kräuter-Zwiebel-Leberwurst aus Greifswald aus. Silber erhielten der Fileträucherling, die Hausmacher Grützbrotwurst sowie die Hausmacher-Leberwurst. Mit einer Bronzemedaille wurde die Greifswalder Knacker bedacht.

Im Mittelpunkt der DLG-Bewertung standen umfangreiche Produkttests. Die Ergebnisse der sensorischen Produktbewertung berücksichtigten Einflüsse der Rohstoffauswahl, der Herstellungstechnologie und der Rezeptur, teilte die DLG mit. Sie seien um eine Verpackungs- und Kennzeichnungsprüfung sowie um weitere (Labor-)Analysen ergänzt worden.

Verbraucher-Info: www.dlg-verbraucher.info/de/testergebnisse.html

Tausend Bürger üben Leben retten

Greifswald. Zur wohl größten Wiederbelebungsaktion bundesweit werden am kommenden Sonntagabend mehr als 1000 Menschen auf dem Greifswalder Markt erwartet. „Mit ihnen wollen wir die richtige Wiederbelebung in einem Notfall trainieren“, betonte der Initiator und Direktor der Klinik für Anästhesiologie an der Unimedizin Greifswald, Professor Klaus Hahnenkamp. Auch Sportvereine, Schulklassen sowie Teams aus Betrieben der Region seien dazu willkommen.

Die Greifswalder Wiederbelebungs-Aktion ist eine von mehreren im Landkreis in dieser Woche. Gestern übten Menschen auf dem Anklamer Markt. Heute soll das Gleiche in Heringsdorf geschehen und morgen auf dem Markt in Pasewalk. Am Freitag, 10 Uhr, beginnt eine Schulung auf dem Wolgaster Markt. „Ziel der Kampagne ist es, dass möglichst viele Menschen in allen Altersklassen das Grundwissen über die Lebensrettung verinnerlichen und mögliche Schwellenängste überwinden“, erklärte Dirk Scheer, Sozialdezernent des Landkreises.

Warum hat das Amt Lubmin weniger Wahllokale?

Gemeinden legen Anzahl fest / Grund ist vor allem Besetzung der Wahlvorstände

Ludwigsburg. Wie bei der Landtagswahl, ist auch zur Bundestagswahl das Amtmann-Haus in Ludwigsburg kein Wahllokal mehr. Das beklagt OZ-Leser Jürgen Zoher. „Alle sollen zur Stimmabgabe nach Loissin kommen. Warum? Früher konnte man doch auch in Ludwigsburg wählen“, sagt er und fragt nach den Gründen für die geringere Anzahl von Wahllokalen. Gerade für ältere Bürger sei das alles sehr umständlich.

Im Amt Lubmin dagegen sieht man keine Benachteiligung von äl-

teren Bürgern bei der Wahl. Astrid Holzthüter, Verwaltungschefin des Amtes, verweist darauf, dass letztlich die Gemeindevertretungen entscheiden, wo und wieviele Wahllokale in der Gemeinde eingerichtet werden. Im Fall der Gemeinde Loissin gab es im vergangenen Jahr vor der Landtagswahl einen entsprechenden Beschluss, statt bisher drei Wahllokale in Loissin, Ludwigsburg und Gahlkow nur noch eines vorzuhalten – das in Loissin. „Die Gemeindevertretung hatte ihren Beschluss mit der Tatsa-

che begründet, dass die Gemeinde klein sei und es immer schwieriger werde, die Wahlvorstände zu besetzen. Besonders in Ludwigsburg hat es immer große Probleme gegeben“, so Holzthüter.

Sie verweist auch darauf, dass in anderen Gemeinden ebenfalls entschieden wurde, nur noch ein Wahllokal vorzuhalten. Dazu zählen Katzow und Kemnitz, wo es bislang immer zwei Wahllokale gab. „In der Gemeinde Rubenow, der mit über 26 Quadratkilometern Fläche größten Gemeinde des Amtes, gibt es

schon lange nur ein Wahllokal in Voddow. Die Bürger wissen das und sehen kein Problem darin“, so die Verwaltungschefin. Lediglich in der Gemeinde Kröslin gebe es zwei Wahllokale (Kröslin und Freest) und Wusterhusen halte an seinen drei Wahlorten in Wusterhusen, Pritzwalde und Gustebin fest.

Weder zur Landtagswahl im vergangenen Jahr noch vor der jetzigen Bundestagswahl seien im Amt Lubmin offizielle Beschwerden wegen der Anzahl bzw. der Lage der Wahllokale eingegangen. „Wer

wirklich nicht zum Wahllokal kommen kann, weil es zu weit ist, macht in der Regel von der Briefwahl Gebrauch“, weist Holzthüter auf eine weitere Möglichkeit hin, an der Wahl teilzunehmen. In diesem Jahr sei das nach ihren Worten ganz besonders auffällig: „Wir hatten noch nie eine so hohe Beteiligung an der Briefwahl wie dieses Jahr. Es sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt weit mehr als 1000 Briefwähler und die Nachfrage ist ungeboren hoch“, betont sie.

Cornelia Meerkatz

Anzeigen

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Abschlepp-/Pannenhilfe

24-Stunden-Service 50 42 59 o. 01 72/3 10 35 95
Bergeservice 24 h 0 38 34/50 03 19

Bestattungen

Bestattungshaus Hennig, Tag und Nacht 0 38 34/50 09 83
Bestattungshaus Torben Harms, 24 h Soforthilfe 0 38 34/50 55 50
Bestattungshaus Pietsch, Tag und Nacht 0 38 34/89 96 14

Pflegedienst

Ambulante Diakonie-Pflege Griebenow 03 83 32/8 06 34
DRK-Pflegedienst Lubmin 03 83 54/2 28 5
DRK-Pflegedienst Greifswald 0 38 34/81 36 87
Molitor & Groth 24-h-Bereitschaft 57 70 10
AWO-Ambulanter Pflegedienst, 24-h-Bereitschaft 81 36 74
Sozialstation Greifswald 0 38 34/58 50 82 01
Volkssolidarität, Ambulanter Pflegedienst 0 38 34/8 53 21 10
Pflegedienst Humboldt, 24 h 51 04 75 o. 01 71/5 70 78 11
Heinrich & Heinrich, Greifswalder Pflegedienst, 24 h 89 40 00
Kerstin Lewerenz, 24-h-Dienst 50 85 51
Pflegedienst Nordeck 24 h, Lange Str. 13 0 38 34/77 16 77
HKP-Nordlicht - Schw. Marion 0 38 34/8 55 31-0

Rohrreinigung

Zorn, 24-h-Dienst 03 83 32/8 05 55
Müller Rohr- und Kanalreinigung, 24-Std.-Service 0 38 34/56 67 10
Kanal Kontrolle 0 38 31/29 79 29

Schlüsselnotdienst

Schlüsseldienst Stephan Grimm, 24 h 01 72/3 24 90 68
Schlüsselnotdienst Fa. Schröter 0 38 34/81 20 75

Soziale Dienste

DRK-Krankenfahrten gebührenfrei: 08 00/7 23 73 07

Störungsaufnahme

Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH 08 00/4 26 73 42
Störzentrale der Stadtwerke Greifswald 0 38 34/53-25 25
für Strom, Fernwärme, Wasser und Abwasser im Stadtgebiet Greifswald,
für Strom in Wackerow, für Wasser in Gützkow
Erdgasnotruf für Gas im Stadtgebiet Greifswald 0 38 34/53-26 00
Kundenzentrum für Abrechnung und Beratung
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-15 Uhr 0 38 34/53-21 15
E.DIS AG Störungsnummer Strom 0 33 61/733 23 33
E.DIS AG Netzkundenservice 0 33 61/319 90 00

Taxi

Taxi Jahnke - mit Kartenzahlung, mit Rollstuhlbeförderung 81 31 31/81 25 16

Wohnungsnotdienst

WGG-Bereitschaft: Mo.-Do. 16.00-7.00 Uhr, Fr.-Mo. 12.30-7.00 Uhr
WGG-Sanitär: 01 72/3 80 27 08
WGG-Elektro: 01 72/3 80 27 12
WVG-Bereitschaftsdienst: Mo./Mi. 16.00-8.00 Uhr, Di./Do. 18.00-8.00 Uhr
Fr. 12.00 Uhr - Mo. 8.00 Uhr über GWS unter Telefon 57 01-0

Familienanzeigen

Liebe Eltern, Großeltern und Urgroßeltern

Ursula und Heinz Vahl

65

Heut' ist euer Hochzeitstag, ein Tag so voller Segen. Wir wünschen euch Gesundheit und viel Glück auf euren Wegen. Sechseinhalb Jahrzehnte habt gemeinsam ihr erklommen, wir hoffen und wir wünschen euch, dass noch viele weit're kommen. Was ihr geschafft, ist selten heute, das müssen wir schon sagen, einander stark und liebevoll durch's Leben durchzutragen. Drum seien euch die besten Wünsche hiermit überbracht, damit ihr seht und lesen könnt, dass wir an euch gedacht.

Herzlichen Glückwunsch!
Eure Kinder, Enkel und Urenkel